

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 23

Rubrik: Basler Bilderbogen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hanns U. Christen

Wörterbuch für Zeitungsleser

Täglich wird der Zeitungsleser mit einer Unzahl von Wörtern überschüttet, deren genaue Bedeutung ihm nicht restlos bekannt ist. Als verantwortungsbewusster Journalist fühle ich mich verpflichtet, den Lesern echte Lebenshilfe zu schenken, indem ich einige der häufigsten dieser Wörter erkläre. Es entspricht dies auch der altangestammten Praxis des Nebelspalters, der ja aus seinen engen geistigen Beziehungen zu seiner Leserschaft nie einen Hehl gemacht hat. Das nachfolgend abgedruckte kleine Wörterbuch möge Ihnen allen willkommen und von Nutzen sein!

*

Alternative: Gelegenheit, zwischen ausschliesslich zwei Möglichkeiten wählen zu können. Beispiele: «Diesen Sommer bietet die Mode Dutzende von Alternativen» oder «Diesem Kandidaten standen fünf Alternativ-Kandidaten gegenüber.»

Progressiv: Bezeichnung für alles, was Bestehendes aufgeben und weniger gute Zustände schaffen will.

Charmant: Unerlässliches Beiwort für Damen jeder Art, die mit einem Prominenten zusammen gesehen werden. «Charmant» ist keine Charaktereigenschaft, sondern ein Sexualmerkmal.

Klartext: Journalistische Bezeichnung für nichtssagende, unklare Ausdrucksweise z.B. eines Interview-Partners. Beispiel: «Wenn Sie mich nun fragen, ob ich das Ziel zu erreichen glaube, so kann ich im Klartext nur sagen: unser Kanton muss sich anstrengen, wirklich anstrengen, um das Ziel zu erreichen.»

Nostalgie: Sehnsucht nach vergangenen, besseren Zeiten. Beweis dafür, dass man das Schlechte rascher vergisst als das Gute.

Hinterfragen: Tätigkeit eines Journalisten, der versucht, aus einem Gesprächspartner mehr herauszuholen, als der/die von sich aus mitzuteilen gewillt ist. Beispiel: «Trinken Sie lieber

Weissen oder Roten?» oder «Darf ich für die Heimfahrt ein Taxi bestellen – auf Ihre Kosten?»

Droge: Hochwirksame Substanz, die man für nichts Vernünftiges verwenden kann, weshalb sie ungeheuer teuer und begehrte ist. In Drogerien nicht erhältlich – dort gibt's nur Hustenbonbons, Handcreme, Klosterfrau-Melissegeist und ähnlich Nützliches.

Denkanstoss: Jegliche Behauptung, die so inhaltsleer ist, dass man auch bei langem Nachdenken keinen Sinn darin finden kann.

Ordnungskräfte: Kräftige, gut trainierte und meist in Uniformen gekleidete Personen, die in staatlichem Auftrag Gewalt anwenden.

Demonstranten: Kaum kräftige, untrainierte und nicht uniformierte Personen, die ohne staatlichen Auftrag mehr oder weniger Gewalt anwenden.

Demonstration: Gelegenheit für Ordnungskräfte und Demonstranten, öffentlich zu zeigen, wie sehr sie sich danebenbenehmen können.

Information: Mitteilung von Tatsachen oder Meinungen, die niemanden interessieren ausser den, der sie mitteilt.

Informationsfreiheit: Das Recht darauf, anderen Leuten Mitteilungen zu machen, die sie weder etwas angehen noch interessieren.

Pressefreiheit: Verfassungsmässig verbürgtes Recht, in der Presse Tatsachen und Meinungen zu veröffentlichen, falls man die Folgen nicht scheut.

Leitartikel: An prominenter Stelle in der Presse abgedruckter Aufsatz, der voraussagt, wie es kommen wird, und hinterher erklärt, wieso es nicht so kommen konnte.

Kommentator: Person, die von einem Thema nichts, etwas und ganz sicher nicht alles weiß – die aber unbedingt alles besser weiß.

Fieberhaft: In einem Fall von öffentlichem Interesse ist «fieberhaft» das Beiwort für jegliche Tä-

tigkeit von Behördenmitgliedern, die zur Partei oder zum Freundeskreis des Berichterstatters gehören. Behördenmitglieder, die diese Bedingung nicht erfüllen, müssen es hinnehmen, dass der Berichterstatter ihnen «unerklärlichen Mangel an Aktivität» zuschreibt.

Szene: Unterabteilung von Akten eines Theaterstücks. In der Presse gibt es zahlreiche Szenen, z.B. politische Szene, literarische Szene, Kunstszenen etc. Damit wird in verhüllter Form zugegeben, dass es sich dort vorwiegend um Theater handelt.

Technologie: Wohlklingendes Wort für alle technischen Vorgänge. Meist noch durch zusätzliche Erklärungen ergänzt. Beispiel: «Technologie der intraligninen Penetration auf ferraler Basis» bedeutet: Einschlagen eines Nagels in Holz.

Recherche: Eigene Leistung eines Journalisten, die über das hinausgeht, was er aus dem zur Verfügung gestellten schriftlichen Material herauslesen kann. Beispiel: Nachschlagen einer Telefonnummer, erkunden der Schreibweise eines Wortes wie Rhythmus, Katarrh etc. oder Anfrage an die Redaktion «Wie viele Zeilen darf ich schreiben?»

Chaoten: Personen, die öffentlich ihr Wesen treiben, wüste Wörter gegen Nicht-Chaoten ausspielen und ungute Handlungen vollbringen.

Bürger: Personen, die Chaoten zusehen, wüste Wörter gegen sie ausspielen und bereit sind, ungute Handlungen gegen Chaoten zu begehen.

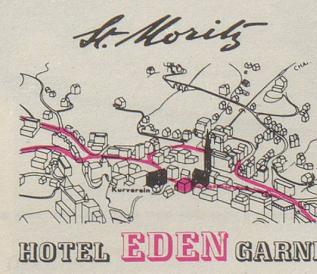
Rechtliche Beurteilung: Auf Grund genau formulierter Geset-

ze und Verordnungen streng neutral getroffene Begutachtung festliegender Tatbestände, die je nach dem Standpunkt des Beurteilers die verschiedensten Ergebnisse bringt.

Inserent: Person, die gegen tarifmässig festgelegte Bezahlung das Recht erhält, in einer Zeitung oder Zeitschrift Texte und/oder Bilder zu veröffentlichen, von denen diese Person hofft, dass sie das Interesse der Leser fesseln werden. Inserenten, die Todesanzeigen, Suchanzeigen für entlaufene Katzenbusi, Verkaufsangebote für gebrauchte Kleider oder Heiratsannoncen veröffentlichen, haben keinerlei Einfluss auf den redaktionellen Inhalt des Blattes. Inserenten, die ganz- oder mehrseitige Anzeigen für Waschmittel, Autos, Lebensmittel, Konfektion, Anleihen etc. aufgeben, haben keinerlei Einfluss auf den redaktionellen Inhalt des Blattes. Sagen Verleger und Redaktion.

Sport: Jede Art von körperlicher schwerer Arbeit, die freiwillig unternommen wird. Es gibt drei Arten von Sporttreiben: 1. Amateure. Sie bezahlen Unsummen dafür, dass sie Sport treiben. 2. Professionelle. Sie bekommen Unsummen dafür bezahlt, dass sie Sport treiben. 3. Sportfans. Sie bezahlen Unsummen dafür, dass sie zusehen dürfen, wie andere für sportliche Tätigkeit Unsummen bezahlen müssen oder bezahlt bekommen.

Stress: Jegliche berufliche Tätigkeit, die nicht freiwillig ausgeübt wird. Bei Angestellten unterscheidet man vier Arten. 1. Normaler Stress ist untätiges Warten auf den Feierabend, Ablehnen von maximal drei Anträgen pro Stunde auf Grund festliegender Vorschriften, Telefonieren mit Untergebenen, Betrachten von Beinen und/oder Busen weiblicher Mitarbeiter. 2. Starker Stress ist Zeitunglesen während der Arbeitszeit, Lösen von Waschmittel-Wettbewerben, Telefonieren mit Gleichgestellten, Ablehnen von Anträgen nach Vorschriften, die man nicht auswendig weiß und deshalb nachschlagen muss, etc. 3. Unerträglicher Stress ist Lösen von einfachen Kreuzworträtseln, Telefonieren mit Vorgesetzten, Entscheiden über Anträge nach eigenem Ermessen, Einhalten der normalen Arbeitszeit. 4. Stress, unter dem man völlig zusammenbricht, ist jede Art von Tätigkeit, bei der für einen selbstständig Erwerbenden die Arbeit überhaupt erst anfängt.



HOTEL EDEN GARNI

Ruhig + günstig wohnen Sie auch im Zentrum von St. Moritz-Dorf. Frühstück à discréction. Alle Zimmer mit Bad oder Dusche, WC. P.-Platz. Mitten im Wanderparadies des Ober-Engadins. Busverbindung zum Bäderzentrum/Hallenbad.

Familie M. Degiacomi, Besitzer
Telefon 082/36161, Telex 74401